

## Riebel · Kosten und Preise

Paul Riebel

Kosten und Preise bei  
verbundener Produktion,  
Substitutionskonkurrenz und  
verbundener Nachfrage



Westdeutscher Verlag Opladen 1971

ISBN 978-3-531-11096-7

ISBN 978-3-322-87557-0 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-87557-0

© 1971 by Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1971

Gesamtherstellung: Dr. Friedrich Middelhaue GmbH, Opladen

Schutzumschlag von Hanswerner Klein, Opladen

## Vorwort

Bei der Beurteilung der Frage, ob ein Preis »angemessen« ist, wird immer wieder auf die Kosten, insbesondere die Produktionskosten, Bezug genommen, und auch in der betriebswirtschaftlichen Literatur wird vielfach empfohlen, wenigstens für neue Produkte und Sonderanfertigungen die Preise an den »Selbstkosten« oder »Durchschnittskosten« auszurichten. Sind diese eine brauchbare Basis für die Preisfindung? Sind sie und die auf ihnen beruhenden Gewinne je Produkteinheit ein geeigneter Maßstab für die Beurteilung preispolitischen Wohlverhaltens? Sind sie überhaupt eindeutig festzustellen? Nach welchen Prinzipien sollen die entstandenen Gemeinkosten in Unternehmungen, die viele Produkte erzeugen und auf vielen Märkten tätig sind, abgedeckt werden?

Bei empirischen Untersuchungen zu diesen und ähnlichen Fragen, hat es sich als notwendig erwiesen, die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Kosten und Preisen einer erneuten Prüfung zu unterziehen, weil die preistheoretische Literatur zumeist an Hand von Modellen deduziert, die so sehr vereinfacht sind, daß sie den Bedingungen, wie sie in der Wirklichkeit anzutreffen sind, nicht mehr ausreichend entsprechen. In der vorliegenden Untersuchung wird daher größter Wert auf Wirklichkeitsnähe gelegt und dementsprechend auf Vielzweckprodukte, die in mannigfaltiger Leistungsverbundenheit in Vielprodukt-Unternehmungen erzeugt und auf zahlreichen durch Substitutionskonkurrenz und Nachfrageverbundenheit gekennzeichneten Märkten abgesetzt werden, abgestellt. Es wird von Unternehmungen ausgegangen, die über viele Perioden hinweg tätig sind, alte durch neue Produkte ersetzen und immer wieder investieren müssen, um bestehen zu können. Die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Kosten und Preisen werden zunächst allgemein untersucht. Anschauliche Beispiele aus der Praxis sollen das Verständnis erleichtern. Die dabei gewonnenen allgemeinen Erkenntnisse werden schließlich in ihrer integrierten Anwendung auf die Praxis am Beispiel der pharmazeutischen Industrie gezeigt, weil in diesem Industriezweig die mannigfaltigen Formen der Leistungsverbundenheit, der Substitutionskonkurrenz und der Nachfrageverbundenheit besonders ausgeprägt sind.

Herrn Dipl.-Kfm. Helmut Paudtke bin ich für seine Hilfe bei der Auswertung der Literatur, Herrn Dipl.-Kfm. Dieter Fladung für die Anfertigung des Namen- und Sachverzeichnisses, Herrn Dipl.-Kfm. Presser und Herrn Dipl.-Kfm. Willas für das Lesen der Korrekturen zu Dank verbunden. Meinen übrigen Mitarbeitern danke ich für technische Hilfeleistungen, dem Verlag für die zügige Drucklegung.

*Paul Riebel*

# Inhalt

I. Problemstellung .....	9
II. Die Beziehungen der Kosten zu den Leistungen, Preisen und Erlösen bei verbundener Leistungserstellung .....	13
A. Zur Entwicklung und Grundkonzeption der Selbstkosten-, Durchschnittskosten- oder Vollkostenrechnung .....	13
1. Die Haupteinflußkräfte auf die Entwicklung der Vollkostenrechnung .....	13
2. Die Grundkonzeption der Vollkostenrechnung .....	16
B. Grenzen der Zurechenbarkeit von Ausgaben und Kosten bei verbundener Leistungserstellung .....	22
1. Die Fragwürdigkeit der Aufteilung fixer Gemeinkosten .....	22
2. Die Fragwürdigkeit der Aufteilung variabler echter Gemeinkosten .....	26
3. Die Fragwürdigkeit der Periodisierung und der Aufteilung von Periodengemeinausgaben .....	27
4. Was bleibt an zurechenbaren Kosten der Erzeugniseinheiten? ....	34
C. Die Irrelevanz »anteiliger« verbundener Kosten für Preis- und Absatzentscheidungen .....	36
III. Die Beziehungen zwischen Kosten und Preisen bei Substitutionskonkurrenz und verbundener Nachfrage .....	39
A. Die Bedeutung der Substitutionskonkurrenz für die Preisbildung ....	40
B. Die Bedeutung der Bedarfs- und Nachfrageverbundenheit für die Preisbildung .....	47
1. Die Bedarfs- und Nachfrageverbundenheit zwischen verschiedenen Gütern .....	48
a) Verwendungsverbundene Güter .....	48
b) Einkaufsverbundene Güter .....	51
c) Die Bedeutung der Verwendungs- und Einkaufsverbundenheit für die Angebotsgestaltung .....	52
2. Die Nachfrageverbundenheit zwischen verschiedenen Nachfragern und Nachfragergruppen .....	55

IV. Die Abdeckung gemeinsamer Ausgaben und Kosten bei verbundener Produktion und Nachfrage .....	57
A. Das Dilemma der Preispolitik .....	57
B. Prinzip der Gemeinkostenanteilsleichheit oder Prinzip des kalkulatorischen Ausgleichs? .....	58
1. Das Prinzip der Gemeinkostenanteilsleichheit .....	58
2. Das Prinzip des kalkulatorischen Ausgleichs .....	60
C. Konsequenzen für die Gemeinkostenanlastung bei einer nach Produkten und Produktgruppen differenzierten Ergebnisrechnung .....	64
V. Anwendung auf die Verhältnisse der pharmazeutischen Industrie .....	69
A. Kostenstruktur und Kostenrechnung .....	69
1. Überblick nach Kostenbereichen .....	69
2. Struktur und Zurechenbarkeit der Kosten in der pharmazeutischen Industrie .....	71
a) Den Darbietungseinheiten und Packungen zurechenbare Kosten	71
b) Den Versandaufträgen zurechenbare Kosten .....	72
c) Den Darbietungseinheiten, Packungen und Aufträgen nicht zurechenbare Kosten .....	72
(1) Forschungskosten .....	73
(2) Kosten der wissenschaftlichen Information und Beratung ..	81
(3) Fertigungskosten .....	84
(4) Werbekosten .....	84
(5) Kosten der Verwaltung und des allgemeinen Bereichs ....	85
B. Zur Preisbildung pharmazeutischer Spezialitäten .....	86
1. Allgemeine Grundüberlegungen .....	86
2. Zur Preisdifferenzierung zwischen Apothekengeschäft und Krankenhausgeschäft .....	89
C. Zusammenfassung .....	92
VI. Ergebnis .....	94
VII. Abkürzungsverzeichnis .....	98
VIII. Literaturverzeichnis .....	99
IX. Namenverzeichnis .....	109
X. Sachverzeichnis .....	112